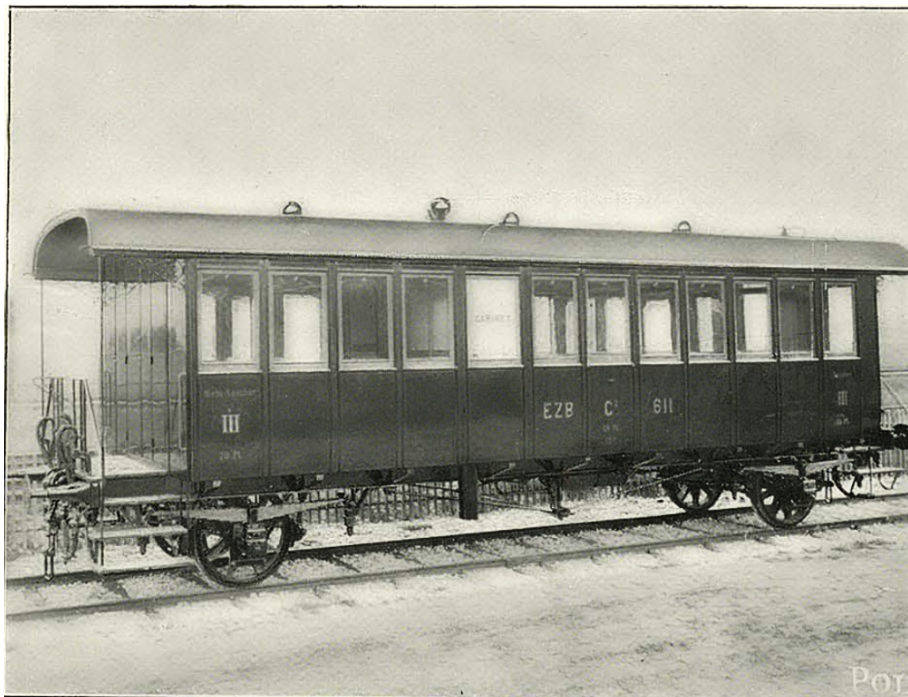


Geschichte zu unserem Zug

Die Hauptreisezeit im Eisenbahn-Nahverkehr war um 1900 nicht wie heute üblich Montag bis Freitag Morgens und Abends, sondern jeweils am Sonntagnachmittag, als bei schönem Wetter die «halbe Stadt» nach draussen fuhr um sich ein wenig von der urbanen Enge und dem Schmutz zu erholen. Sogar für einfache Arbeiter war, wenn sie nicht gleich den ganzen Zahltag in Alkohol umsetzten, eine Bahnfahrt pro Woche ein erschwinglicher Komfort. Für 75 Rappen, d.h. eine halbe bis eine ganze Stunde Arbeit, konnte ein Erwachsener damals etwa zum Wildpark Langenberg und wieder zurück fahren. Dementsprechend voll waren denn an schönen Sonntagen auch die Züge der Sihltalbahn, und genau für diesen Verkehr beschaffte sie 1898 und 1899 bei der SIG die Wagen unseres Dampfzuges, sozusagen als sehr frühe Vorläufer der heutigen S-Bahn: spartanisch und eng, dafür billig. Ganz ähnlich spielte dies auch bei anderen Vororts-Bahnen ab, denen auch die Wagi-Schlieren massgeschneiderte Waggon's lieferte.



Ein Wagen der Tösstalbahn mit Abteilen zweiter (rechts) und dritter Klasse, produziert von der SWS Schlieren um 1900. Ähnliche Bauarten kamen bei vielen Nahverkehrslinien zum Einsatz. So auch bei der Sihltalbahn, von wo unsere Wagen stammen.



Ebenfalls ein Schlieren-Produkt: Waggon dritter Klasse der Erlenbach-Zweisimmen Bahn.



Die zweiachsigen Drittklasswagen des DVZO waren bei der Sihltalbahn im Einsatz. Diese wurden allerdings von der SIG in Neuhausen gebaut. Ähnliche bis fast baugleiche Waggons wurden auch in Schlieren produziert.



«Holzklasse» - ein Abteil dritter Klasse. Was damals spartanisch anmutete, hat heute nostalgischen Charme.

Wagenbau umfasste damals neben der Stahlbau- und Schmiedekunst auch wesentlich Zimmermanns-, Schreiner- und Wagnerarbeit. Der Aufbau besteht aus einem verzapften und gefugten Kasten aus Eichenholz, der nur zum Witterungsschutz durch Bleche und Metall-Leisten verdeckt ist. Die Dachspannten wurden von einem imprägnierten Segeltuch überdeckt, das zum Schutz der historischen Substanz mittlerweile durch Kupfer ersetzt ist. Im Innern sorgen in den Abteilen der dritten Klasse ein einfaches Täfer und die Lattenbänke aus Eschenholz für ein einigermaßen wohnliches Interieur. In den höheren Klassen war der Ausbau entsprechend komfortabler bis luxuriös, konstruktiv unterschieden sich die Wagen der verschiedenen Klassen aber nicht – als kurze Vorortsbahn verzichtete die Sihltalbahn ohnehin von Anfang an auf die erste Klasse. Am einen Ende unseres C 107 ist eine minim grössere Abteillänge erkennbar als Überrest der hier bis Anfang der Dreissigerjahre eingerichteten zweiten Klasse. In sonst stets gleichem Zustand kamen unsere «Sihltaler» bis in die 1960er-Jahre hinein zum Einsatz, gegen Schluss auch zunehmend im aufkommenden Werktags-Pendlerverkehr. Später waren sie Teil eines der ersten Nostalgiezüge der Schweiz, dem «Schnaaggi-Schaaggi» der Sihltalbahn. Vor bald 40 Jahren hatte der DVZO dann das Glück, diese leichten und wegen ihrer vielen Fenster sehr hellen Oldtimer zu übernehmen.

Infos unter www.dvzo.ch oder reisedienst@dvzo.ch